

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus «Neu-Berlin»

Ein vor tausend Jahren arisiertes Geschäft wird dem jüdischen Vorbesitzer zurückgegeben.

Das heißt «Wiederjudmachung».

Ein Berliner behauptet, er habe jetzt seine Kartoffeln entnazifiziert. Wie er das gemacht habe, fragt man ihn. «Ich habe die Kleinen rausgeschmissen.»

Mokka

Restaurant
„Gsteig“ Höngg
Empfohlen durch gute Küche und prima Schweizerweine.
Der neue Besitzer:
Alfr. Riby. Tel. 56 70 39



Paradox ist ...

wenn man im Lebensmittelverein Zürich einen Salat kauft, der in eine «Tat» eingewickelt ist. K. R.

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 2 89 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

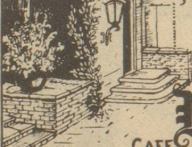


Abgerundete 150 Jahre

Vom «Faust» zur Faust.

Karagös

Zum Essen
bequem
angenehm
preiswert
Wartmann
CAFÉ RESTAURANT WINTERTHUR



Der lebendige Unterricht

Als junge, forschende Lehrerin bin ich für lebendigen Unterricht. Das Gedicht vom Storch ist an der Reihe. Ich trete vor meine Zweitklässler und frage das mir zunächst Sitzende: «Hedeli, hesh o scho ne Schtorch gseh?» «Nei», sagt Hedeli, «aber e Hebamme.» H.

**DRUCKSTIFTE
SIND BESSER**



Zur Mustermesse:
„Gut getroffen – nicht verfehlt“
Wenn in Basel
Schützenhaus
GASTSTÄTTE SEIT 1660 gewählt!



Kindermund

Die kleine Tochter unseres Lehrers stattete uns in der Algebrastunde einen Besuch ab. Interessiert verfolgte sie den Unterricht. Wir mußten die Ergebnisse prüfen, und als meine Nachbarin mit lauter Stimme: «7 a b» las, stund die Kleine auf und rief: «Gäll, Vati, mer händ deheim halt nume zwee.»

Caeruleus-Fox

Vermouth Anziano
Immer vorzüglich
Spiritueux S. A. Lausanne-Zürich

Lieber Nebelspalter!

Christine, welche in der Schule zum ersten Mal die Siegfried-Sage gehört hat, will daheim am Mittagstisch begeistert davon erzählen, und sucht dabei verzweifelt nach dem Ausdruck «Walküre». «Du, Muetti, wie heiß die Jungfroue o, wo die gfallene Helde i Himmel ufe trage? Weisch, eso öppis mit ‚kürlech‘ oder eso?» Prompt kommt die Antwort von Sophie, unserer Jüngsten: «Aha, Du meinsch die Unwillkürlehel!» U. B.

Zwillinge

Peterli stellte mir eines Tages seine kleinen Cousinchen vor: «Das da isch's Susi und das heißt Theresli. Do 's Susi chascho ellei schlittle, aber do em Theresli mueß i immer hälfe.» Ich fragte: «Wie chasch du so schnäll säge, daß das 's Susi isch und das 's Theresli, das sy jo zwöi ganz glichi Chind und hei no ganz glichi Chleidli a?» Peterli: «Oh sit geschter kenni die ganz guet, nämlich geschter isch 's Susi gfallene und jetzt hets nes Pfläscherli am Chnöi.» S.

Un cognac
MARTELL
ÂGE-QUALITÉ
Generalvertreter für die Schweiz:
Pierre Fred Navazza, Genf

OSTEREIER

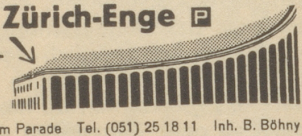
Es legen die Diplomaten, Nicht immer mit Geschick, Ins Weltgebüsch die Eier Der hohen Politik.

Meist sind's unfrohe Gaben. Man führt zu gern sich an Mit Eiern, die der Finder Oft nicht genießen kann.

Die großen Kinder geraten Darüber leicht in Wut. Aufs listige Färben aber Versteh'n sich alle gut.

Gnu

Buffet Zürich-Enge
Spezialitäten-Küche
Gute Weine!
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny



Zur Notiz genommen

Wer immer auf sein Recht bedacht ist, kann bald dahin gelangen, das Rechte zu vergessen.

Außerungen des Taktes vernimmt das Herz immer viel besser als das Ohr.

Solange man jemandem Gelegenheit gibt, über die eigne Person zu reden, braucht man niemals zu befürchten, daß man ihn langweilen könne.

Die Folgen, die ein verdorbener Magen mit sich bringt, sind gewöhnlich vorübergehenderer und harmloserer Natur, als die eines verdorbenen Geistes. W. F.

Elegant
Solid
Preiswert
Wieder
Reine
Wolle



25 Jahre
Tuch A.G.
Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Luzern, Olten, Romanshorn, Schaffhausen, Sions, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. — Depots in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun



**HEUTE TRINKE ICH EINEN
AMER PICON
APERITIF**

Lieber Nebel!

Kürzlich wollte ich endlich einmal wissen, was eine Sauna ist. Ich befand mich alsbald neben einem mit nichts bekleideten, schwitzenden Individuum, das seine reichlich 100 Kg. Gewicht mit Mühe herumschleppte. Und plötzlich war es mir klar, warum es «Sauna» heisst: Sau-nah!

R. K.



Kunststube Künacht
Seestr. 160 (Zürich)
Schweizer Künstler
an der Seestraße
Eine permanente Ausstellung namhafter Vertreter moderner Malerei und Plastik, im Restaurant der guten Küche. Tel. 91 07 15
Maria Benedetti

Café Espresso

In einem Zürcher Tea Room am Tische neben mir sitzt ein älterer Herr, der ungeduldig auf die Uhr schaut, Als ihm nach längerer Zeit der bestellte Café Express serviert wird, rügt er die langsame Bedienung, worauf sich die junge Serviertochter treuherzig entschuldigt: «Wüssed Sie, Exprefy gaht halt immer e chli länger!»

L. W.



Locanda Ticinese
BASEL
am Marktplatz
Die Gaststätte
der Feinschmecker
u. Weinkenner!
Singerhaus 7. Regler Str.

**Der Gründer
einer neuen Gelddynastie,**

ein offensichtlich verlauster Kerl, in dessen schwarzen Haaren das Ungeziefer leicht zu erkennen war, kam in ein Bankhaus, um dort einige Wechsel diskontieren zu lassen. Der Schalterbeamte betrachtete das unappetitliche Haar misstrauisch; er wollte den Menschen samt den wenig erfreulichen Insekten möglichst rasch losbringen und sagte: «Es tut mir leid, ich kann Ihre Wechsel nicht annehmen, Sie haben, wie ich bemerke, schon zu viel auf sich laufen.»

Schnell gefahzt, griff der Schieber nach seinem Hut, setzte ihn auf und erwiderte: «Ich werde alles decken, Sie können beruhigt diskontieren.»

Zm.



Zeughauskeller
Paradeplatz Zürich
Walter König
Bekannt für preiswürdig
und gut

Eva und die Schlange

In der Zoologiestunde sprach die Lehrerin von den Schlangen und den verschiedenen Arten. Dabei bemerkte sie eine Schülerin, welche gelangweilt die Augen umherschweifend lief, und herrschte sie an: «Wenn ich von der Viper spreche, hast du nicht zum Fenster hinauszuschauen, sondern auf mich.»

B. A.



**Bündnerstube
Königstube**
ZÜRICH I
Stüssihofstatt 3
Limmatquai 66
Inhaber: Stefan Müller
Telefon 24 16 12
Nur eine Spezialität:
Die Qualität

**Liebeserklärung
im Zeichen des Strommangels**

«Mis liebs Schätzeli, wenn ich Dich nümme hätti, müeßst ich so fescht briegge, daß d'Bäch vo mine Tränli für alli Zite gnueg eläktrische Schtrom gäbte!»

J. H.



FRIGORREX
Kühlschränke für Haushalt
und Gewerbe
FRIGORREX AG. LUZERN

Gedenket der hungrigen Vögel

Ich lasse es mir nicht nehmen, bei großer Kälte und bei Schneefall den gefiederten Freunden Brosamen zu streuen. Amseln, Meisen, Finken, und vor allem natürlich die frechen Spatzen versammeln sich auf der Balkonbrüstung und übertun sich gegenseitig in betriebsamer Gefräßigkeit. In kurzer Zeit ist das gesamte Menu stübis und rübis verzehrt. Und zurück bleibt nur die Visitenkarte... Aber mein Mann, der die Bescherung vom Fenster aus betrachtete, wußte gleich eine passende Erklärung: «Was wottscht ... d'Umsatz-Schtüür!»

Frau Hamei



CINZANO TORINO
jederzeit köstlich!



Veltliner Keller
Schlüsselgasse 8
Telephon 25 32 28
hinter dem St. Petersturm
ZÜRICH
Die Qualität
meiner Küche
ist ausschlaggebend
Inhaber: W. Kessler - Freiburghaus

Lieber Nebelspalter!

Bei uns ist heute die Hafersuppe etwas gar dick geraten. Da sagt der kleine Emil: «Du, Mami, ich han gar nüd gwüßt, das mer mit Haberflocke-n-au chan Kleischter mache.»

O. W.

KAUFLEUTEN
Pelikanstr. 18 ZÜRICH Telefon 25 14 05
Die Stätte
der Bankette! Jean Rüedi

Kollegiales

An einer größeren Bühne gastierte ein junger Schauspieler, dem es durchaus nicht gelang, die Zuschauer für seine Leistung zu erwärmen. Keine Hand regte sich. Hinter den Kulissen klagte der Mime den Genossen sein Leid: «Die Menschen sind wie Holzklotze. Nichts rührt sie. Warum klatschen sie nicht?» Ein Kollege suchte den Erfolglosen zu trösten: «Es war ja zu voll. Die Leute konnten ja die Hände gar nicht bewegen.» Der boshafte Komiker aber sagte: «Nun, die Leute hätten immerhin die Hände über dem Kopf zusammenschlagen können.»

Zm.

**Der Kluge merkt sich
diesen Satz:
In Zürich „Braustube“
Bahnhofplatz!**

Der kleine Logiker

Fritzli: «Vatti, warum haben Bütschgis ein Auto und wir nicht?» Vater: «Schau, Fritzli, Bütschgis haben keine Kinder, die können sich dafür ein Auto leisten. Wir aber haben Kinder, brauchen eben unser Geld für uns und für euch.» Fritzli: «Schade! Wenn wir nur auch keine Kinder hätten, dann hätten wir jetzt auch ein Auto und ich könnte drin mitfahren!»

Paulus

In der
Holbeinstube Basel
Dufourstr. 42
empfängt **jetzt** die verehrten Gäste
Telefon (061) 3 36 00
Jon Wieser